Libuffa.

(Mach Io. Dubravii historia Bohemica und Aeneae Sylvii Cardinalis de Bohemorum origine ac gestis historia.)



ief im Böhmer Walbe, wovon jest nur ein Schatten übrig ift, wohnte vor Zeiten, da er sich noch weit und breit ins Land erstreckte, ein geistiges Bölklein, lichtscheu und lustig, auch untörperlich, seiner genaturt als die aus setem Thon geformte Menscheit, und darum unempfindbar dem gröbern Gesüblssinn, aber dem verseinerten halbsichtbar dei Mondenlicht, und wohlbefannt den Dichtern unter dem Namen der Dryaden und den alten Barden unter dem Namen der Dryaden und den alten Barden unter dem Namen der Elsen. Seit underklichen Zeiten hatten sie hier ihr Wesen ungestört, bis der Waldplöstich von lautem Kriegsgetimmel ertönte: Herzog Ezech von Ungerland brach mit seinen slavischen Horden über die Gebirge herein, sich in diesen unwirthe

baren Gegenden einen neuen Wohnplatz zu juden. Die schönen Bewohnerunen der bejahrten Eichen, der Kelsen, Alüste und Grotten, auch des Schilfs in Teichen und Sümpsen, stohen vor dem Geräusige der Wassen und dem Weiselbern der Streitrosse; selbst dem gewaltzamen Erlenkönig war des Lärms zu viel, und er verlegte seinen Posstaat in entlegnere Busseneien. Rur eine der Essen konnte sich nicht entschließen, von ihrer Eichlingseiche zu scheeden, und als der Wald da und dort umgehauen wurde, um das Lend urbar zu machen, hatte sie allein den Muth, ihren Baum gegen die Gewalt der neuen Ankömmlinge zu vertheidigen, und wählte den emporragenden Wipssel zu ihrem Aufenthalte.

Unter bem Hofgelinde des Herzogs befand sich ein junger Knappe, krotus genannt, voll Muth und Jugendfeuer, rüftig und wohlgebaut, auch der Veibrosse serrn anbesohlen war, die er zuweilen weit in den Wald auf die Weide trieb. Oft rastete er mit Wohlgefallen, und wenn er zur Nachtzeit unten an der Kurzel schumerte, sie bemerkte den Fremdling merte, slüsterte sie ihm angenehme Träume ins Ohr, verkindete ihm in bedeutsamen Bildern die Begegnisse des künstigen Tages; oder wenn sich